



**Presseinformation vom 24.05.2024**

## **Interkulturelles Training Deutschland–Polen für Wirtschaft und Verwaltung**

Das Kompetenz- und Koordinationszentrum Polnisch (KoKoPol) bietet 2024 in St. Marienthal wieder interkulturelle Trainings Deutschland-Polen für Wirtschafts- und Verwaltungspersonal an. Die Kurse werden individuell auf die Bedürfnisse der beschulten Einrichtung zugeschnitten und beinhalten wahlweise Module zur richtigen Aussprache polnischer Namen und Städtenamen, zum Einstieg in erste polnische Sprachkompetenzen, wie Höflichkeitsfloskeln, eine persönliche Vorstellung oder wahlweise die Bestellung in einem Restaurant. Sie geben des Weiteren Einblicke zu Aspekten der interkulturellen Kommunikation und den Unterschieden der geschäftlichen Gepflogenheiten von Deutschen und Polen.

„Der Anteil polnischer Arbeitnehmer im Landkreis Görlitz wächst beständig. Inzwischen sind unsere Nachbarn zu einem festen wirtschaftlichen Faktor für die Region geworden. In den gemischtsprachigen Belegschaften vieler Unternehmen und Verwaltungen sollte es daher zum guten Ton gehören, Höflichkeitsfloskeln in Polnisch zu beherrschen und die Nachnamen der Kollegen und Kolleginnen korrekt aussprechen zu können“, meint Gunnar Hille, der Sprecher von KoKoPol.

KoKoPol hat diesen Bedarf erkannt und bietet seit dem 2020 Sprachkurse für besondere Berufsgruppen an. Auch weitere neuartige Kursformate befinden sich im Portfolio von KoKoPol und können auf der Webseite eingesehen werden.

Der Sitz von KoKoPol befindet sich in Ostritz im Internationalen Begegnungszentrum St. Marienthal.

Nähere Informationen unter: [www.kokopol.eu](http://www.kokopol.eu)

### Kontakt:

Christin Stupka

E-Mail: [stupka@kokopol.eu](mailto:stupka@kokopol.eu)

Tel.: 035823/77-220

Kompetenz- und Koordinationszentrum Polnisch (KoKoPol)  
Stiftung Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal  
St. Marienthal 10, 02899 Ostritz

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Mittel des Auswärtigen Amtes und des Freistaates Sachsen.



Auswärtiges Amt

Diese Maßnahme wird finanziert aus Mitteln des Auswärtigen Amtes.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.